

Erscheint wöchentlich siebenmal Schriftleitung (Telefon Maribor Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Maribor Nr. 2684) MARIBOR, Jurčkova ul. 4. Filialredaktion in BEOGRAD, Despotičeva ulica 6. Tel. 22684 Anfragen Rückporto belegen



Abonnementsannahme in Maribor: Jurčkova ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert

# Mariborer Zeitung

## Eröffnung des Banatsrates

### Vor der Kommission der Gemeinden / Durchberatung der Gemeindegewahlordnung

Subjiana, 4. September.

Heute um 10 Uhr 30 wurde unter dem Vorsitz des Banus Dr. Marusić der Banatsrat eröffnet, zu dem sich die Mitglieder vollzählig eingefunden hatten. Banus Dr. Marusić eröffnete die Tagung mit der Verkündung des Arbeitsprogrammes, welches die nachstehenden Punkte umfaßt: 1. Beratung über die Kommission der Gemeinden, 2. die Wahlordnung für die Gemeindegewahlen im Draubanat, 3. die Einführung der obligatorischen Hagelschadenversicherung und 4. Beratung über die Verwendung des Notstandsfondes.

Vor dem Übergang zur Tagesordnung wurde die Ergebenheitsbesuche an S. M. den König, ferner Begrüßungstelegramme an den Ministerpräsidenten und an den Innenminister zur Verlesung gebracht. Banus Dr. Marusić holte sodann zu einem

längeren Exposé aus, in dem er auf die vor den Gemeindegewahlen durchzuführende Kommission der Gemeinden hinwies. Es seien noch einige Schwierigkeiten vorhanden, die bei gegenseitigem Verständnis überwunden werden können. Nach erledigter Kommission der Gemeinden würden die Wahlen unverzüglich durchgeführt werden. Die Wahlen seien nicht politischer Natur, sondern wirtschaftlicher, dabei aber müsse der Geist der neuen jugoslawischen Staatspolitik den Einzug in die Gemeindegewahlen feiern. Den bisherigen Gemeindevorstellungen dankte der Banus für die vorbildlich geleistete Arbeit.

Banatsrat Pavar beantragte sodann eine kurze Unterbrechung, damit dem Rat die Möglichkeit gegeben werde, die Wahlordnung zu studieren. Die Sitzung wird um 16 Uhr fortgesetzt werden.

## Boycottdrohungen gegen Ford und Mellon

New York, 4. September.

Der Gouverneur des Staates Pennsylvania hat mit dem vollständigen Boykott gegen die Automobilwerke Henry Fords gedroht, falls dieser sich weiter weigern sollte, die neuen Lohn- und Arbeitsbestimmungen anzuerkennen. Ford wird an einen früheren Aufruf erinnert, in dem die Bevölkerung aufgefordert wird, nur bei solchen Firmen zu kaufen, die dem neuen Arbeitscode beigetreten sind. Auch der Führer des Aluminiumtrustes, der frühere Staatssekretär Mellon, der reichste Mann der Vereinigten Staaten, zeigt sich gegen Roosevelt sehr widerpenstig. Er hat die neuen Bestimmungen ebenfalls noch nicht anerkannt. Der Eigentümer einer großen Fabrik in Atlantic City ist verhaftet worden, weil er das Arbeitsabkommen zwar unterzeichnet hat, sich daran aber nicht gehalten hat.

## Diktator Malaxa

Ein Sensationsartikel des „Calendarul“ - Die Karriere eines Gemüsehändlers.

Bukarest, 4. September.

Der „Calendarul“ veröffentlicht im Zusammenhange mit dem Selekt-Prozess, in dem die Stoba-Werke verwickelt sind, einen Artikel, in dem es heißt: „Der mächtigste Mann im unglücklichen Rumänien ist heute der Grieche Malaxa. Vor dem Kriege noch ein unscheinbarer Gemüsehändler in Jassy, verstand er es mit seinem Betrügerei, als kleiner Lieferant der Eisenbahnen sich bald ein unermeßliches Vermögen zusammenzuraffen. Heute ist Malaxa Herr der Lokomotivfabriken und besitzt die fertigen Bestandteile aus dem Ausland. Malaxa und Herr Mar Anichin sind heute die Herrscher über die Eisenbahnen, wie sie wollen. Sie sind aber auch die Diktatoren der Regierung, die sie seit Jahren terrorisieren. Zur Zeit des Generals Anza war Malaxa sogar Kriegsminister. Zwischen Malaxa, wo Malaxa herrscht und den Stoba-Werken herrscht seit Jahren ein erbitterter Kampf, dessen Kosten die rumänische Landesverteidigung bezahlen mußte. Um für Malaxa wenigstens ein Drittel der Meereslieferungen herauszuschlagen, seien einflussreiche Persönlichkeiten gewonnen worden, obwohl Malaxa die Erzeugung des Materials nicht durchführen könne. Das Blatt schließt mit dem patriotischen Hinweis auf diesen unerhörten Skandal um den Griechen Malaxa.“

Der Bodensee wird kleiner.

Der Bodensee hat eine Größe von 538 Quadratkilometern und eine Wassermenge von rund 48 Milliarden Kubikmetern. Das Schweizer Wasserwirtschaftsamt hat nun ausgerechnet, daß der riesige Bodensee in jedem Jahr kleiner wird. In etwa 10.000 Jahren wird er überhaupt verschwunden sein. Der Rhein lagert in jedem Jahre rund 3 Millionen Kubikmeter Schluff und Geröll im Bodensee ab, allmählich wird der See von den Schluffmassen des Rheins ausgefüllt und trocken gelegt werden. Man kann also annehmen, daß der Bodensee vor 10.000 Jahren ungefähr doppelt so groß gewesen sein muß wie heute.

## Dollfuß spricht

### Vaterländische Kundgebung in Groß-Weikersdorf / Gegen Marxismus und Klassenkampf

Wien, 4. September.

Bundeskanzler Dr. Dollfuß hielt gestern im Rahmen einer vaterländischen Kundgebung in Groß-Weikersdorf eine Rede, in der er — auf die politischen Kampfmethoden der NSDAP in Deutschland hinweisend — erklärte, die österreichische Regierung sei gewiß nicht zaghaft und ängstlich, doch wolle sie nur reine Wehrpolitik treiben, da man Wert darauf lege, auch in den Reichsden der Erhaltung und Sicherung Österreichs sich von den anderen zu unterscheiden. Die Erhaltung der österreichischen Unabhängigkeit bezeichnete der Bundeskanzler als obersten Grundsat seiner Politik. Dr. Dollfuß verwies auf die seit der Erledigung des parlamentarischen Systems geleistete gesetgeberische Arbeit der Regierung. Diese Regierung habe in ihrem Abwehrkämpfe fast in der ganzen Welt Freunde für

Oesterreich gewonnen, besonders die Freundschaft Italiens. Es sei der Regierung gelungen, die Währung aufrechtzuerhalten. Die Anleihe sei ein praktischer Beweis der Freundschaft des Auslandes. Dr. Dollfuß sagte wörtlich: „Wenn heute das kleine Oesterreich eine Anleihe von fast 300 Millionen Schilling erhält, dann müßte vergleichsweise das zehnmal größere Deutschland eine Anleihe von 3000 Millionen Schilling erhalten. Ich weiß nicht, ob das Vertrauen zu Deutschland so groß ist, daß es eine solche Anleihe bekommen könnte.“ Der Kanzler verwies auf den aussergewöhnlichen Bundeshaushalt und auf den Erfolg, den die Regierung in der Frage der Wehrpolitik zu verzeichnen habe. Die staatliche Neuordnung werde auf kernschärfender Basis erfolgen müssen, wenn Marxismus und Klassenkampf überwunden werden sollten.

## Hitlers Schlußrede

### Ausklang des Nürnberger Reichsparteitags / Deutschlands europäische Mission als Bollwerk gegen den Bolschewismus

Nürnberg, 4. September.

Der große Parteitag der NSDAP ist gestern abends in der Luitpold-Halle mit einer groß angelegten Rede des Reichkanzlers Hitler abgeschlossen worden. Hitler kündete seine Gedankengänge in die Form staatsphilosophischer und geschichtsphilosophischer Überlegungen. Er befaßte sich dabei besonders ausführlich mit dem rassistischen Aufbau der Völker und mit der Rolle der geschichtsbildenden Kräfte. Er entwickelte den Begriff des Privateigentums und die Ueberzeugung von einer verschiedenartigen und verschiedenwertigen Leistung der Menschen. Der Kommunismus stelle nicht eine höhere Entwicklungsstufe, sondern nur die primitivste Ausgangsform dar. Hitler, der sich im weiteren eingehend mit der Entwicklung der nationalsozialistischen Bewegung seit 1918 befaßte, erörterte dabei das Prinzip der Führerauslese. Indem man die junge Bewegung zu terrorisieren begann, unterstützte man den Ausleseprozess in der natürlichsten Weise. Die Nation fühlte allmählich die Entstehung

einer neuen politischen Führung. Aus 45 Millionen erwachsener Deutschen hatten sich 3 Millionen Kämpfer als politische Führung der Nation organisiert, und zu diesen bekenne sich heute die überwältigende Mehrheit der Deutschen. Diese Organisation habe dafür Sorge zu tragen, daß der Kern, der bestimmt ist, die Stabilität der politischen Führung in Deutschland zu gewährleisten, erhalten bleibe für immer. Nicht die zahlenmäßige Größe dieses Kernes dürfe als entscheidend angesehen werden, sondern nur seine innere Würdigkeit und damit seine innere Homogenität. Man werde nicht davor zurückschrecken, aus diesem Kern zu entfernen, was seinem innersten Wesen nach nicht dazu gehört. Die Bedingungen für die Zugehörigkeit müssen in Zukunft verschärft, nicht aber gemildert oder geschwächt werden. Kein wirkliches Genie im Volke darf unbeachtet werden.

Hitler schloß mit den Worten: „Indem wir uns so der Pflege des uns vom Schicksal anvertrauten eigenen Blutes hingeben,

helfen wir am besten mit, auch andere Völker vor Krankheiten zu bewahren, die von Rasse zu Rasse, von Volk auf Volk überspringen. Wenn in West- oder Mitteleuropa erst ein Volk dem Bolschewismus verfällt, wird dieses Gift weiter freissen und das heute älteste und schönste Kulturgut der Erde verwüsten. Indem Deutschland diesen Kampf auf sich genommen hat, erfüllt es nur, wie schon so oft in seiner Geschichte, eine wahrhaft europäische Mission.“

Der Kongress schloß mit der Abfertigung des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes. In der Nacht zum Montag begann der Abtransport der 300.000 Teilnehmer, eine gewaltige Aufgabe für die Reichsbahnen.

## Die jugoslawisch-bulgarische Annäherung

### Bulgarische Wirtschaftler in unserer Hauptstadt.

Belgrad, 4. September.

Auf Einladung der hiesigen Handels-, Industrie- und Gewerkschaften trafen heute 50 bulgarische Wirtschaftler hier ein, die nach zweitägigem Aufenthalt die Reise nach Zagreb und Subjiana fortsetzen werden. Mit Rücksicht auf die in der letzten Zeit besonders seitens der bulgarischen Regierung befürworteten Annäherungsbestrebungen zwischen Jugoslawien und Bulgarien findet der Besuch der bulgarischen Wirtschaftler in der jugoslawischen Öffentlichkeit eine sehr sympathische Aufnahme.

## Sechs-Milliarden-Defizit in Frankreich

Paris, 4. September.

Budgetminister Lamoureux gab in einer Rede Kenntnis von den Schwierigkeiten im Staatshaushalt. Der Vorschlag für das Finanzjahr 1934 schließt mit einem Fehlbetrag von 6 Milliarden Francs, der sich zum Teil aus verminderten Steuererträgen, zum Teil aber durch verschiedene Mehrausgaben ergebe. Es bestehe vorderhand noch keine Möglichkeit, diesen Fehlbetrag auszugleichen.

## Börsenberichte

Zürich, 4. September. Devisen. Paris 20.18, London 16.23, New York 356.50, Mailand 27.20, Prag 15.32, Wien 57.50, Berlin 123.30.

Subjiana, 4. September. Devisen. Berlin 1361.58—1375.38, Zürich 1108.35—1113.85, London 179.53—181.13, New York Scheid 3924.94—3953.20, Paris 224.77—225.89, Prag 169.79—170.65, Triest 301.01—303.41, österr. Schilling Privatclearing 8.75—8.85.

## Die Buchbinderei

der Mariborala tiskarna, Maribor, Jurčkova ulica 4, empfiehlt sich zur Herstellung von Geschäftsbüchern, Kalendern, Zeitschriften, Strassens, in solider und billiger Ausführung.



Ausführung sämtlicher Buchbinderarbeiten

### Das rumänische Transfermoratorium

Bukarest, 3. September.

Zu der Weigerung der Auslandsgläubiger Rumäniens wegen des Transfermoratoriums mit der rumänischen Regierung am 5. September in Paris zu verhandeln, wird mitgeteilt, daß der Finanzminister Madgearu, trotzdem die letzten Instruktionen für die rumänische Delegation festgelegt hat. Das rumänische Finanzministerium glaubt, daß es sich bei der Weigerung der Auslandsgläubiger nur um ein Einschüchterungsmanöver handelt, wie dies bereits im vorigen Jahr von den Gläubigern praktiziert wurde, und daß die Konferenz in Paris doch zustande kommen wird. Die rumänische Regierung hat ihre Auslandsvertretungen verständigt, daß durch das Transfermoratorium kein Ausländer geschädigt werden soll, die Regierung habe die feste Absicht mit den ausländischen Gläubigern zu einer Einigung zu gelangen. Es sei aber ausgeschlossen, daß die Gläubiger noch vor Beginn der Verhandlungen Bedingungen stellen.

### Bulgariens Königspaar in Paris



Von links König Boris, Königin Giovanna und Präsident Lebrun.

Am 31. August fand auf dem Sommerhof des französischen Staatspräsidenten Lebrun, Schloß Rambouillet, ein Empfang für König Boris von Bulgarien und die Königin Giovanna statt, die sich gegenwärtig für kurze Zeit in Frankreich aufhalten.

### Hofer in Nürnberg

Nürnberg, 3. September.

Der Innsbrucker Gauleiter der NSDAP, Franz Hofer, und seine drei Entführer sind heute in einem Sonderflugzeug aus Italien hier eingetroffen. Sie wurden vom ehemaligen Landesinspektor der Partei, Theo Habicht, erwartet und begrüßt. Hofer mußte den Flug infolge seiner schweren Knieverletzung liegend zurücklegen. Die italienischen Behörden ließen Hofer und seine Kameraden ziehen. Wie daraus ersichtlich ist, wurde das österreichische Auslieferungsbegehren trotz der Sympathien, die der Duce dem heutigen Oesterreich entgegenbringt, stillschweigend abgelehnt.

### Sturmatastrophe auf Kuba.

Havana, 3. September.

Die schwere Sturmatastrophe, die gestern Kuba heimsuchte, hat nach den letzten hier vorliegenden Meldungen 9 Todesopfer gefordert. Der angerichtete Sachschaden wird auf über 1.000.000 Dollar geschätzt. Die Stadt Punta Negra, ein wichtiges Zentrum des Zuckerbauens, soll besonders schwer gelitten haben.

### Marineminister Vengues gestorben.

Der französische Marineminister und frühere Ministerpräsident Vengues ist heute mittags um 13.30 in seiner Wohnung in Saint Claude an einem Magenleiden gestorben.

Klagloser Bezug der Zeitung ist nur möglich, wenn der Bezieher das Abonnement pünktlich erlegt oder einsendet

## Sterbende Demokratie in U.S.A.

### Die Vereinigten Staaten vor der Aufgabe der demokratischen Verfassung? / Kinderarbeitsbeschränkung und Wirtschaftsanfurbelung

New York, 3. September.

Wie stark gewisse amerikanische Kreise befürchten, daß die Vereinigten Staaten unter Roosevelts Führung vor der Aufgabe ihrer demokratischen Verfassung stehen, beweist schlagartig die Rede von Clarence Martin, die er in Grand Rapids (Michigan) auf der 56. Jahresstagung der amerikanischen Anwaltskammer, hielt. Martin, der Präsident dieser einflussreichen und angesehenen Organisation, erklärte, daß Roosevelt einer antiparlamentarischen Regierungsform zustrebe. Deutliche Beweise dafür seien die Einschränkung der Kinderarbeit und der nationale wirtschaftliche Anfurbelungsakt. Die

bisher unabhängigen Einzelstaaten würden durch die sich ständig erweiternde Zentralisierung der Staatsgewalt in der Bundeshauptstadt Washington zu einfachen Verwaltungsbezirken degradiert. Die republikanische Regierungsform sei insanken geraten. Die soziale Regierungsform der Demokraten sei im Begriffe, einer sozialen Demokratie Platz zu machen. Martin will wissen, daß ein endgültiger Plan in Vorbereitung ist, der den Einzelstaaten ihre Souveränität nimmt. Die Beschränkung der Regierung über die Einschränkung der Kinderarbeit sei ein kommunistischer Versuch, die Kinder zu sozialisieren.

## Die Situation des Judentums in der Welt

### Wertvolle Hinweise des Präsidenten Nahum Sokolow / Die Judenfrage keine deutsche Frage / Der Kern der Tragödie: „Weder Bauern noch Arbeiter“

Prag, 3. September.

Der Prager Zionistische Kongress hat für die Beurteilung der Situation des Weltjudentums trotz der wilden Hapatomosphäre — man denke an die tumultuösen Zusammenstöße mit den Revisionisten — in der er sich abspielte, sehr wertvolle Beiträge für die Beurteilung der Lage erbracht, in der sich das Judentum in der Welt befindet.

Zunächst die Lage der Juden in der Sowjetunion. Präsident Nahum Sokolow stellte u. a. fest: „Die Lage der Juden in der Sowjetunion ist einfach furchtbar. Drei Millionen Juden Rußlands sind für die jüdische Welt verstimmt. Es ist ein verhängnisvoller Irrtum der Sowjets, rücksichtslos die jüdische Religion, den Hebraismus und Zionismus, zu unterdrücken. Ueber die wirkliche Not des Judentums in der Sowjetunion, sagte Sokolow, sei im Westen Europas keine Stimme laut geworden.“

Die Lage des Judentums in Polen umriß Sokolow wie folgt: „Die Mittelklasse der Juden befindet sich in Polen in einer katastrophalen Lage. Es ist eine Virtuosität sondergleichen, daß die polnische Judenheit noch lebt.“

In seinen weiteren Ausführungen berührte Sokolow auch „den Kern der jüdischen Tragödie“. Diese besteht nach einem Referat von Dr. Arthur Rupp in darin, daß das

Judentum weder Bauern noch Arbeiter hervorbringe, sondern lauter Berufe, die erst durch die Arbeit eines Volksgangesen möglich sind. Dr. Ruppin beziffert die Juden Deutschlands auf 500.000. Von diesen sind 8000 Aerzte, 4000 Rechtsanwälte, 2000 Zahnärzte, 10 Prozent der Zahl gehören zu den Beamten, Ingenieuren, Apothekern, Journalisten, Schauspielern und Lehrern.

Ueberhaupt gab es auf dem Prager Zionistenkongress kaum ein Land, welches nicht scharf angegriffen worden wäre. Ueber England sagte der radikale Zionist Dr. Nahum Goldmann, „die Politik Englands ist nicht bloß eine Verletzung, sondern eine Ignorierung des welthistorischen Sinnes des Mandats über Palästina. Wie aus diesen für die palästinensische Politik Englands sehr bemerkenswerten Behauptungen zu ersehen ist, müßte sich der Groll des Weltjudentums gegen England richten, welches die Einwanderung der Juden nach Palästina trotz der Balfour-Deklaration und den damit zusammenhängenden Zusicherungen zugunsten der Araber auspielt. Das Problem der Eshafstina ist also vornehmlich eine palästinensische Frage und müßte das Weltjudentum, um die Erfüllung des zionistischen Ideals zu erwirken, seinen Druck in erster Linie auf England ausüben, d. i. die Richtung des „geringsten Widerstandes“.“

### Stadtbrief gegen Hofers Befreier



Gauleiter Franz Hofer.

Die Staatsanwaltschaft in Innsbruck hat gegen die an der Entführung des nationalsozialistischen Gauleiters Franz Hofer aus dem Landesgerichtsgefängnis in Innsbruck beteiligten drei Nationalsozialisten Stadtbriefe erlassen.

### Hitler über die Aufgaben des deutschen Künstlers

Nürnberg, 3. September.

Bei der hier stattgefundenen Kulturtagung im Rahmen des nationalsozialistischen Parteitagess sprach Reichszkanzler Adolf Hitler

über die Aufgaben der Kunst im neuen Staate. Der Nationalsozialismus bekeme sich in seinem Wesen zu einem Heroismus, der sich nicht nur in der Politik, sondern auch in der Kultur auswirkt. Die nationale Kultur würde zugrunde gehen, wenn sie nicht von rassenreinen Elementen bewahrt wird. Hitler wendete sich gegen die modernen Künstler, die von egoistischen und materialistischen Beweggründen geleitet die Kunst pflegen. Die nationalsozialistische Staatsführung wird auch auf kulturellem Gebiete nicht dulden, daß diese Künstler plötzlich ihre Fahnen wechseln und als ob nichts geschehen wäre, in den neuen Staat einziehen, um dort auf dem Gebiete der Kunst und der Kultur weiterzuwirken. In einer Notzeit wie die jetzige müsse die Kunst mit allen Mitteln hochgehalten werden. Der deutsche Künstler müsse seiner Aufgabe bewußt werden, die ihm die Nation übertragen hat.

### Henderfons Wahltag

London, 3. September.

In den Parlamentswahlen in Clay Croft, die durch den Tod des Arbeiterabgeordneten Duncan notwendig geworden waren, ist der Außenminister des früheren Labour-Kabinetts und Präsident der Abrüstungskonferenz Arthur Henderfon mit einer Mehrheit von 15.600 Stimmen gewählt worden.

Henderfon ist bei der letzten allgemeinen Wahl im Jahre 1931 im Wettbewerb mit dem Kandidaten der nationalen Regierung unterlegen und seitdem im englischen Unter-

haus nicht mehr vertreten gewesen. Die Mehrheit der Arbeiterpartei, die Clay Croft als Mandat seit vielen Wahlen hält, hat im Jahre 1931 nur 9500 Stimmen betragen. Der rechtsliberale Opponent erhielt diesmal 6200 Stimmen, der Kommunist 3000 Stimmen. Bei den Wahlen von 1931 hat der einzige rechtsliberale Gegenkandidat 11.000 Stimmen erhalten. Henderfon erklärte nach seinem Wahlsieg, daß er das Ergebnis als klares und entschiedenes Zeichen gegen den Krieg und das Prinzip des Betrügens und als einen Triumph für die Politik des Friedens, der Abrüstung und der internationalen Zusammenarbeit ansehe.

### Bettgeheimnisse im Nether

Ein Schwarzsender in Großwardein.

Bukarest, 3. September.

Mit einer lustigen Angelegenheit beschäftigen sich die Polizeibehörden in Oradea Mare. Es wurde nämlich festgestellt, daß sich in der Stadt oder ihrer unmittelbaren Umgebung ein geheimer Schwarzsender befindet. Der Sender hat jedoch mit Politik nichts zu tun, sondern begnügt sich damit, die Liebes- und Tratschaffären der Bürger und vor allem der Bürgerinnen von Oradea Mare durch den Nether zu senden. Der Sender meldet sich zu gleichen Zeiten wie die offizielle Bukarester Sendestation, die jedoch in Oradea Mare nur schwach zu hören ist, so daß sie von dem Schwarzsender leicht überbittet wird. Am Mikrophon meldet sich entweder eine männliche oder eine weibliche Stimme, die schonungslos aber in witziger Weise die verschiedensten Geheimnisse der Großwardeiner Bürger preisgibt. Der Polizei ist es bisher nicht gelungen den Geheimsender, dessen Sendungen jeden Abend mit Spannung erwartet werden, zu entlocken.

### Blutrache nach 30 Jahren

Zimmer wieder kommen in Korrika Fälle von Blutrache vor. Im Jahre 1903 hatte ein Korke namens Adrien Janelli seinen Landsmann Biggi im Streit erschossen. Nach der Tat floh der Mörder in die Berge und es gelang der Polizei erst nach Monaten, ihn festzunehmen. Janelli wurde damals zu fünf Jahren Kerker und fünf Jahren Verbannung von Korrika verurteilt. Nach Verbüßung seiner Strafe kehrte er in seine Heimat zurück. Der Ermordete hinterließ einen Sohn, der zur Zeit der Tat 10 Jahre alt war. Der junge Biggi trauerte lange um den Tod seines Vaters und schwor dem Mörder Rache. Er wuchs heran, trat später in die Armee heran, diente in Marokko und nahm auch am Weltkrieg teil. Vor einiger Zeit kehrte er nach jahrzehntelanger Abwesenheit in seine Heimat zurück. Janelli lebte noch in seinem Heimatort, und bei seinem Anblick wurden in Binali wieder die Rachegefühle wach. Wenige Tage nach seiner Ankunft ging er in die Wohnung des Mörderjungen und schoß ihn nieder. Dann flüchtete er, wie einst Janelli, in die Berge, wo er jetzt von den Gendarmen gesucht wird.

### Francesco de Pinedo tödlich abgestürzt

New York, 3. September.

Der berühmte italienische Ozeanflieger Fliegergeneral Francesco de Pinedo ist bei dem Versuch, zu einem Transatlantikflug nach Europa beziehungsweise nach dem Orient zu starten, auf dem New Yorker Flugplatz tödlich verunglückt.

Nach einem Bericht von Augenzeugen des furchtbaren Unglückes streifte der Eindecker Pinedos einen Kraftwagen und geriet dabei in Brand. Brennendes Öl und Benzin ergoß sich in weitem Umkreis, wodurch es den Flugplatzmannschaften unmöglich war, an die in hellen Flammen stehende Maschine heranzukommen. Voll Entsetzen sah man noch — ohne jedoch Hilfe leisten zu können — wie Pinedo mit den Händen verzweifelte Zeichen gab, während die untere Hälfte des Körpers in den Trümmern des Apparates eingeklemmt war. Als es endlich den Flugplatzmannschaften, die sich mit Feuerlöschapparaten an die Unglücksstelle herangebeugt hatten, möglich war, das Flugzeugwrack zu erreichen, war der Leichnam Pinedos bereits vollkommen verkohlt.

Francesco de Pinedo war früher italienischer Militärattache in Buenos Aires, mußte aber infolge eines Konfliktes mit Mussolini

den Dienst quittieren. Er hatte die Absicht, einen Langstreckenrekord ohne Zwischenlandung aufzustellen und womöglich Bagdad zu erreichen, um den jüngsten Rekord der beiden französischen Flieger Codos und Rossi zu schlagen.

### Das erste Interview mit dem Mikado

New York, 3. September. Dem amerikanischen Journalisten Roy Howard ist es gelungen, den Mikado, den bis vor kurzem kein gewöhnlicher Sterblicher sehen durfte, zu interviewen. Er mußte sich jedoch verpflichten, die Antworten des Mikado auf seine Fragen nicht wörtlich wiederzugeben, weil eine uralte japanische Hoftradition verbietet, ein Wort des Kaisers buchstäblich zu wiederholen. Der Amerikaner gab das Versprechen und versicherte, daß er die Worte des Kaisers nur dem Sinne nach wiedergeben werde. Das ungewöhnliche Interview in Form einer Audienz fand in einem Palastzimmer statt, dessen Wände mit kunstvollen Lackbildern bedeckt waren. Das einzige Möbelstück war ein Thron aus purem Gold, auf dem der Mikado saß. Der Kaiser trug eine einfache militärische Uniform und stützte sich auf den Degen. Während der Unterredung standen zwei Hofleute zu Seiten des Throns. Ihre Gestalten waren unbewegt wie Stein. Sie schienen den ganzen Vorgang nicht zu bemerken. Der Journalist bekam sogar einen Händedruck von dem Mikado. Der Sinn der Ausführungen des japanischen Herrschers ging darauf hinaus, daß Japan bestrebt sei, friedliche Beziehungen zu der ganzen Welt zu unterhalten.

### Die größte Fähre der Welt.

Die schwedische Staatsbahn beschäftigt sich mit dem großzügigen Plan eines Fährbetriebs zwischen Schweden und England. Ein riesiges Fährschiff soll gebaut werden, das den Transport von Gütern von Schweden über die Nordsee nach England bewerkstelligt. Die Endpunkte der Fähre werden Barberg in Schweden und Yorkhire an der englischen Küste sein. Das neue Fährschiff soll speziell dem Transport von Eisenbahnwagen dienen und wird 56 Waggons aufnehmen können. Den Bau hat eine große englische Werft in Newcastle übernommen. Die Kosten werden rund 3 1/2 Millionen Kronen betragen. Das Fährschiff wird mit drei achtylindrigen Atlas-Dieselmotoren ausgerüstet werden, die ihm eine Stundengeschwindigkeit von 17 Knoten geben. Die beiden beteiligten Länder erhoffen von der neuen Fähre eine beträchtliche Verbilligung des schwedisch-englischen Warenverkehrs und damit einen wesentlichen Handelsaufschwung. Die in Barberg ankommenden

# Die weiße Amazone von Marokko

## Eine Engländerin führt den Berberaufstand an / Der phantastische Lebensroman der englischen Kaufmannstochter / Die weiße Frau des Scheichs / Widerstand bis zum letzten Blutstropfen

Von Wilm C l e m e n s.

In der unzugänglichen Gebirgswildnis von Marokko führen gegenwärtig die aufständischen Eingeborenenstämme einen verzweifeltsten Kampf gegen die französische Kolonialtruppe. Der Sieg neigt sich immer mehr den Franzosen zu. Erst in der letzten Woche wurden 3000 Eingeborene mit ihrem Anführer Du Krlji zu Gefangenen gemacht. Die Berber sind im Rückzug begriffen.

Nun hat ein hoher Offizier der französischen Fremdenlegion, die gegen die revoltierenden Eingeborenen kämpft, eine sensationelle Entdeckung gemacht. Er beobachtete durch sein Fernglas, daß sich im Lager der Berber eine weiße Frau bewegt, die die Wilden mit glühenden Reden zum Kampf anzureiben schien. Diese weiße Frau, deren pechschwarze Haare und blühende dunkle Augen auf spanische oder maurische Abstammung schließen lassen, ist die Frau des Scheichs Du Stuntis, des Anführers der Berber. Alle Anstrengungen, diese weiße Amazone der Wildnis zu fangen, waren vergebens. Sie zog sich mit einem kleinen Häuflein Getreuer in das Innere des unwegsamen Gebirges zurück.

Inzwischen hat sich der englische Kaufmann Parsons, der seit vielen Jahren in Marokko weilt, an den Kommandeur der französischen Truppe gewandt mit der Bitte, seine Tochter, die Frau des Scheichs, zu schonen. Und jetzt enthüllte sich die abenteuerliche Lebensgeschichte dieser ungewöhnlichen Frau, die so phantastisch klingt, daß man sie einem Romanschreiber, der sie darstellen wollte nicht glauben würde. Die weiße Frau des Scheichs ist die Tochter des englischen Kaufmanns Parsons. Sie wurde im Jahre 1898 in Staffordshire geboren. Nach dem Kriege begleitete sie ihren Vater nach Marokko. Schon damals erklärte sie wiederholt, daß das Leben der primitiven Eingeborenenstämme sie ungemein anziehe und daß sie niemals wieder nach England in die beschauliche Ruhe der Kleinstadt zurückkehren wollte.

Im Jahre 1920 unternahm sie mit einer größeren Gesellschaft eine Reise durch die Schwedischen Güterwagen werden von dem Fährschiff über die Nordsee getragen und können dann auf englischen Schienen weiterrollen.

hara. Unterwegs wurde die Karawane von Beduinen überfallen. Wenige Stunden später ließen die Beduinen ihre Gefangenen frei und jagten in wilder Flucht davon. Schon wollte sich die Reisegesellschaft ihrer Rettung freuen, als sie bemerkten, daß ein Trupp wilder Berber nahe, deren Erscheinen die Beduinen in Angst und Schrecken versetzt hatte. Die Berber nahmen die Verfolgung auf, und es entspann sich ein heftiger Feuerkampf, in dessen Verlauf der Anführer, der Scheich Du Stuntis, eine schwere Verletzung davontrug. Alles hatte sich mit der Schnelligkeit aufstrebender Filmereignisse abgespielt. Der Scheich dachte aber gar nicht daran, die Reisegesellschaft freizulassen, er erklärte ihnen durch Gesten, daß er sie als Geiseln betrachtete und nur gegen ein hohes Lösegeld freilassen würde. Miß Eileen Parsons und ihre Begleiter wurden in ein entlegenes Gebiet des Atlasgebirges geführt, wo der Scheich ein festungsbähnliches Schloß besaß. Durch den langen Ritt war der Scheich, der in dem Kampf eine gefährliche Wunde davongetragen hatte, so geschwächt, daß er am Ziel ohnmächtig vom Pferde sank. Miß Parsons, die eine medizinische Ausbildung erhalten hatte, bemühte sich um ihn, und es gelang ihr, ihn durch ihre aufopfernde Pflege zu retten. Zum Dank entließ Du Stuntis seine Gefangenen, der jungen Engländerin aber bot er an, noch einige Zeit sein Gast zu sein. Sie nahm diesen Vorschlag an und gab ihren Freunden einen Brief an ihren Vater mit, in dem sie ihm mitteilte, daß sie nie mehr zu ihm zurückkehren würde. Sie habe sich in den Scheich verliebt und wolle bei ihm bleiben.

Der Kaufmann war aufs äußerste entsetzt und schickte einen Missionar in das Lager der Wilden, um die Tochter zu bewegen, ihre abenteuerlichen Pläne aufzugeben. Miß Eileen war jedoch inzwischen schon die Frau Du Stuntis' geworden. Der Abgesandte ihres Vaters mußte unverrichteter Dinge wieder zurückkehren.

Zeit 1920 lebt nun die Engländerin an der Seite des Scheichs. In überraschend kurzer Zeit hat sie die Sprache des Berberstammes erlernt und sich mit den Sitten und primitiven Lebensverhältnissen dieses Volkes vertraut gemacht. Bald wußte sie mit dem Karabiner ebenso geschickt umzugehen wie ihr Gatte. Und oft genug hatte sie Gelegenheit,

ihren Kampfesmut auf die Probe zu stellen; denn die Berber begannen immer wieder von neuem, sich gegen die Herrschaft der Franzosen aufzulehnen. Bei dem letzten Berberaufstand kämpfte sie in der vordersten Reihe gegen die Truppen der französischen Fremdenlegion. Es gelang ihr sogar vor kurzem, ein französisches Flugzeug abzuschießen. Noch mehrmals versuchte der alte Parsons, seine Tochter zur Rückkehr zu bewegen, denn wenn sie in die Hände der Franzosen fällt, hat sie ihr Leben verwirkt. Die Regierung ist fest entschlossen, unumstößlich gegen alle Elemente vorzugehen, die den Frieden in den nordafrikanischen Besitzungen immer von neuem stören.

Eine besondere Taktik der Franzosen besteht darin, systematisch die Brunnen der Eingeborenen zu zerstören. Wenn die Aufständischen nicht elend umkommen wollen, so sind sie über kurz oder lang gezwungen, sich zu ergeben. Der Scheich Du Stuntis ist vor kurzem im Kampfe lebensgefährlich verwundet worden. Mrs. Eileen ließ sich dadurch nicht zur Uebergabe bewegen, sie selbst übernahm das Kommando der aufständischen Stämme und hielt anatische Reden, in denen sie zum Widerstand bis zum letzten Blutstropfen aufforderte. Die Berber sind aber kampfesüde geworden. Sie sehen ein, daß die Fortsetzung des ungleichen Kampfes Selbstmord bedeutet. Unzählige sind aus ihren Reihen gefallen oder gefangen genommen worden. Ein eingeborener Mediziner, der großen Einfluß besitzt, rät zur Uebergabe. Als Mrs. Eileen sah, daß ihre glühenden Worte keinen Zweck mehr hatten, zog sie sich mit ihrem verwundeten Gatten, ihren drei Kindern und einer Handvoll Getreuer nach Bouda zurück, in ein wild zerklüftetes Gebiet im Atlas, wohin keine Verfolgung möglich ist. Dort erwartet sie ihr Schicksal. Die französischen Offiziere haben die Parole ausgegeben, die weiße Frau des Scheichs unter allen Umständen zu fangen, da die Gefahr besteht, daß sie die offene Wunde erreicht und andere Eingeborenenstämme zur Revolte aufstacheln.

### Modernisierte Lebensart.

Im Büro murmelt der eine Kollege fortwährend: „Picard, Picard.“ — Fragt der andere: „Bist du verrückt geworden? Was soll das heißen?“ — „Nun, glaubst du, daß man bei einer so blödsinnigen Arbeit nicht — in die Stratosphäre gehen kann?“

**Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten erreichen durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers geordnete Verdaunungsverhältnisse. Spezialärzte von hohem Ruf beschreiben, daß sie mit der Wirkung des allbewährten Franz-Josef-Wassers in jeder Beziehung zufrieden sind. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialeinrichtungen erhältlich.**

# Das Gesetz über die Organisation des Feuerwehrtwesens

V.

§ 40. Die Gauverwaltung erbringt ihre Beschlüsse in Sitzungen, die der Gauleiter einberuft. Die Gauverwaltung tritt nach Bedarf zusammen, mindestens aber einmal in zwei Monaten. Der Gauleiter beruft die Sitzung der Gauverwaltung ein, wenn dies die Hälfte der Gauverwaltung verlangt. Die Gauverwaltung erbringt Beschlüsse, wenn an der Sitzung die Hälfte der Verwaltungsmitglieder teilnimmt. Beschlüsse werden mit genügender Stimmenmehrheit gefaßt. Sind die Stimmen geteilt, so gilt jener Antrag als angenommen, für den der Vorsitzende gestimmt hat.

Wahlen werden in geheimer Abstimmung vorgenommen und als gewählt ist jener zu betrachten, der die meisten Stimmen erhielt. Sind die Stimmen geteilt, so entscheidet das Los. Die Einladungen zu Sitzungen der Gauverwaltung sind mindestens acht Tage vor Abhaltung der Sitzung unter Bekanntgabe der Tagesordnung zu versenden.

§ 41. Der Wirkungsbereich der Gauverwaltung ist:

- 1. die Beschlüsse der Gauversammlung durchzuführen;
- 2. in allen Angelegenheiten des Feuerwehraues zu beschließen, die nicht in den Wirkungsbereich der Gauversammlung fallen;
- 3. über die Einberufung der Gauversammlung zu beschließen und ihre Tagesordnung festzustellen;

4. die Berichte des Gauinspektors über die Tätigkeit der Feuerwehren zu genehmigen;

5. die Mitglieder der Gauverwaltung auf frei gewordene Plätze im Laufe des Jahres zu wählen;

6. die Voranschläge der Feuerwehren zu bestätigen;

7. die Bestätigung der Verwaltungsausschlüsse der unterstehenden Feuerwehren.

§ 42. Die Gauverwaltung wählen die Mitglieder der Hauptversammlung in der Gauversammlung.

Die Verwaltung wird auf drei Jahre gewählt.

Die Wahl bestätigt die zuständige Feuerwehrgemeinschaft.

§ 43. Die besonderen Rechte und Pflichten der Mitglieder der Gauverwaltung sind:

- 1. Der Gauleiter (Gaufeuerwehriinspektor) vertritt den Gau den Behörden und dritten Personen gegenüber; er führt die administrativen Angelegenheiten des Gauwesens; beruft die Gauversammlungen und die Sitzungen der Gauverwaltung ein und führt in ihnen den Vorsitz; er unterfertigt mit dem Sekretär alle Verwaltungsakten und mit dem Kassier die Kassaakten des Gauwesens; er ordnet die Auszahlungen an; er richtet und leitet mit Beihilfe seines Stellvertreters die Gaukurse und gibt den Kommandanten der Feuerwehren und den zuständigen Behörden Fachgut-

achten ab; er beaufsichtigt die technische Tätigkeit und die Ausbildung der freiwilligen, Fabrik- und Pflichtfeuerwehren und führt dieselben auf Zusammenkünften und auf dem Brandplatze, auf dem mehrere Feuerwehren eingreifen, übernimmt er das Kommando; er beseitigt alle Unzukömmlichkeiten, die im Gau auftreten, und interveniert bei auftretenden Zwistigkeiten zwischen den Feuerwehren selbst wie auch zwischen diesen und den Gemeinden; er vertritt mit noch einem Mitglied den Gau auf der Hauptversammlung der Feuerwehrgemeinschaft.

2. Der Stellvertreter des Gauleiters unterstützt diesen in allen seinen Aufgaben; vertritt den Gauleiter mit allen Rechten und Pflichten, wenn dieser aus irgend einem Grunde verhindert ist, seine Rechte und Pflichten auszuüben.

3. Der Sekretär führt alle administrativen Angelegenheiten des Gauwesens nach den Weisungen des Gauleiters; er führt die Statistik des Gauwesens; bereitet mit dem Gauleiter die Anträge für die Sitzungen der Gauverwaltung und die Hauptversammlungen vor; führt in den Sitzungen und Versammlungen das Protokoll und unterschreibt nebst dem Gauleiter alle administrativen Ausfertigungen.

4. Der Kassier führt alle Kassen- und Verrechnungsbücher des Gauwesens; er allein nimmt alle Geldbeiträge entgegen, bewahrt das Bargeld und das übrige Gauvermögen und ist für diese Tätigkeit materiell verantwortlich; nebst dem Gauleiter unterfertigt er alle Ausfertigungen und Entscheidungen, die sich auf die Kassaabrechnung des Gauwesens beziehen; nimmt auf schriftlichen Auftrag des

Gauleiters Auszahlungen vor; unterbreitet den Kassabericht über den Stand der Kasse der Gauverwaltung und der Hauptversammlung und stellt den Voranschlag für das kommende Jahr auf.

§ 44. Für das Territorium der Städte Beograd, Banovo und Zemun wird für die Feuerwehren dieses Territoriums ein besonderer Feuerwehrausschuss aufgestellt, der durch seinen Vertreter im Feuerwehverband vertreten wird, unter dessen unmittelbarer Aufsicht er steht.

Die Organisation und die Gehälter dieses Gauwesens wie auch die Rechte und Pflichten der Gaumitglieder schreibt durch eine besondere Verordnung der Minister für physische Volkserziehung vor.

### III. Die Feuerwehrgemeinschaft.

§ 45. Alle Feuerwehren einer Banjschaft bilden die „Feuerwehrgemeinschaft der Banjschaft...“ im Sitze der Banjschaft. Mitglied der Feuerwehrgemeinschaft ist der Feuerwehrausschuss. Die Feuerwehrgemeinschaft kann ihren Sitz auch außerhalb des Sitzes der Banjschaft haben, wenn hierfür besondere Gründe vorhanden sind. Hierüber entscheidet auf Antrag des Feuerwehverbandes der Minister für körperliche Volkserziehung.

§ 46. Die Aufgabe der Feuerwehrgemeinschaft ist:

- 1. die Beschlüsse des Feuerwehverbandes in Hinsicht auf einheitliche Organisation des Feuerwehrtwesens auf Grund der Weisungen und Vorschriften durchzuführen, die von seiten des Feuerwehverbandes ausgeben werden;

(Fortsetzung folgt).





**Opernaufführung.** — Zürich, 19.06 Bohin Sonntags? — 19.50 Des Winafängers Frühling. — Langenberg, 17.46 Italienische Unterhaltung. — 17 Feiernabsonderring. — Prag, 19.20 Konzert der Nationalgarde. — 22.16 Tanzlieder tschechischer Komponisten. — Oberitalien, 19.20 Fremdsprachige Berichte. — 20.30 Europakonzert. — München, 18.06 Deutsche Volkslieder. — 20 Unterhaltungskonzert. — Budapest, 17.30 Wiener Lieder. — 20 Gitarrenkonzert. — Warschau, 17.46 Jugoslawische Lieder. — 18.35 Gesang. — 20 Konzert mit Gesang. — Lanting, 20 Promenadenkonzert. — 22.30 Tanzmusik. — Deutschlandssender, 20.30 Europakonzert. — 22.25 Akademische Weltmeisterschaften in Turin.

Homoika, Camila Horn, Johannes Rimmann und die kleine Petra Antel spielen die Hauptrollen. — An Werktagen täglich die Vorstellungen um 4, 7/2 und 7/3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen auch um 1/3 Uhr.

### Bücherschau

- b. **Zeit und Volk.** Wochenschrift für deutsche Kultur. Nr. 6. Verlag Kösel & Pustet, München.
- b. **Scheris Magazin.** Septemberheft 1933. Einzelheft 1 S. Eine Auswahl unterhalten- der Novellen und Skizzen. Reich bebildert.
- b. **Häuslicher Ratgeber.** Wöchentlich ein Heft. Verlag Otto Beier, Leipzig. Eine wich- tige Wochenschrift für alle Hausfrauen. Preis pro Heft 36 Pfg.
- b. **„Die Radiowelt“** Heft Nr. 36 bringt: „Die österreichische Radioindustrie und ihre Bedeutung“, „Die Wiener Radiomesse er- öffnet“, „Sender Borarlberg mit zwei Kilo- watt“, „Heilsender im Kainerspital“, „Das Fernontino kommt“, „Strahlen jenseits des Lichtes“, „Im technischen Teil: „Ich bastle jetzt mit Hochfrequenzpenthoden“, „Hochvolt- jensationen“, „Vierrohren-Bandfiltersuper“, „Damit Sie mit Ihrem Dynamischen zu- frieden sind“, „Die Radiowelt“ bringt Pro- grammaufstellungen im allgemeinen Pro- grammtitel, im Stundenplan des Aethers“ und im „Interessantesten des Europapro- gramms“. Sie finden ferner allgemeine und technische Briefkastenrubriken, solche für Film, Schallplatten und Tonfilmamateure. „Die Radiowelt“ lernt sie chauffieren! Lesen Sie den „Autokurs der Radiowelt“!

### Kino

**Union-Tonkino.** Bis einschließlich Dienst- tag der große Edgar Wallace Sensationsfilm **„Eine Tür geht auf“**, der täglich ausver- kaufte Vorstellungen aufweist. Ab Mittwoch der neueste Film mit dem schönsten Film- schauspieler und Frauenliebling Ramon Novaro **„Der Sohn Indiens“** in deutscher Sprache. Ein Film der großen Liebe und Romantik.

**Burg-Tonkino:** Nur noch Montag und Dienstag die glänzende Tonoperette **„Der Mordelbitor“**, mit Renate Müller und Ge- org Melander in den Hauptrollen. Ein aus- gezeichneter Film. Ab Mittwoch gelangt der schönste und größte Filmschlager dieses Jah- res **„Die heilige Birne“** (Moral und Liebe) zur Vorführung. Grete Mosheim, Oskar

### Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind **2 Dinar** in Brief- marken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Studentin wird bei deutschspr- echer Familie in gute Ver- pflegung genommen. Klavierbe- nützung. Abw. Bern. 10762

Möbl., separ. Zimmer an 1—2 Personen mit oder ohne Ver- pflegung zu vermieten. Ansu- sehen von 11—13 Uhr Sedna ul. 30/2, Dset. 10772

Zimmer und Küche an 2—3 Personen zu vergeben. Oubde- va ul. 3. 10758

Studenten werden in Verpfle- gung genommen. Koroska cesta 50, Part. links. 10757

Wohnung samt Verpflegung an Studenten um 300 Din zu ver- geben. Gesta na Brezje 20. 10751

Zotal zu vermieten. Frankova- nova ul. 5. 10736

Zweizimmerwohnung nur an Kinderlose zu vergeben. Zins 500 Din. Koroska 41. 10749

Ruhiges Heim findet **Fraulein** oder Student mit Klavierbe- nützung. Koroska c. 57. 10750

Zwei Studentinnen werden auf- genommen in ganze Verpfle- gung. Gvetitna ul. 21/1, Tür 3. 10748

Möbl. Zimmer mit oder ohne Küche billig zu vermieten. Gesta na Brezje 20. 10746

Möbl. Zimmer zu vergeben. Beogradska 10. 10740

Vierzimmerwohnung, Dienstbo- tengem. samt Zubehör, 1- Stod, ab 1. Oktober zu ver- mieten. Abw. Bern. 10729

Nett möbl., lichte, gassenstrei- ges Zimmer, auch an Studen- ten, sofort zu vermieten. Ko- roska cesta 19/1, Tür 1. 10738

Nett möbl. Zimmer, separatert, sofort billig zu vermieten. Abw. Bern. 10735

### Der Einkauf von Schultaschen

kann auch mit hiesigen Spareinlagebücheln besorgt werden. Auf diese Art wird auch ein gutes Klavier verkauft. Großhandlung V. Weigl. 10468

### Schultaschen

Rucksäcke, Geldtaschen, Handtaschen usw. in großer Auswahl zu niedrig. Preisen empfindl. 10420

Ivan Kravos, Aleksandrova 13

Mittel- oder Bürgerhäuser(in) wird bei deutscher Familie in gute Kost und Wohnung ge- nommen. (Eigenes Zimmer). Stadtmitte. Abw. Bern. 10741

Wohnung zu vermieten. Ansu- fragen beim Administrator, Luovnisla 24, Part. links. 10755

Wohnung, Zimmer und Küche, sofort oder mit 15. September zu vermieten. Ciril Metadona ul. 2, Stubenci. 10767

Studentinnen finden gute Ver- pflegung bei Akademikerfamilie. Klavier, deutsche Konversations- Sodna ul. 14/1, Tür 6. 10765

Schöne Zweizimmerwohnung (Villa), mit Badezimmer, Gar- ten, per Oktober vermietbar. Näheres Geometertanzle, Ale- xandrova 19. 10793

### Mittelschüler

Die Schule **„Privatna nastava“**, Njegosova 29, Beograd, Telefon 21-601, nimmt Gym- nasialschüler an. Schüler, welche die Klasse wiederholen oder welche das Recht auf den Besuch einer Mittelschule nicht mehr besitzen, können in einem Jahre 2 Klassen absolvieren und somit die versäumte Zeit nachholen. Schüler, welche bei der Auf- nahmeprüfung gefallen sind oder dieselbe überhaupt nicht abgelegt haben, können diese Prüfung ablegen, die erste Mittelschulklassiker absolvieren und sich übers Jahr in die ordentliche II. Klasse einschreiben. Bekannt beste Methode und Vorbereitung. Der Unterricht wird nur von erstklassigen Professoren erteilt und ist der Erfolg jedem fleißigen Schüler gesichert. Der Schule der Anstalt ist ein erstklassiger Pensionat an- gegliedert. Im Pensionat-Internat werden auch Schüler aufgenommen, welche die Schu- len in Beograd regelmäßig zu besuchen wünschen. Der Unterricht beginnt am 11. Sept.

### SOKO-ÖFEN

staunend billig, aber dennoch gut. aus Gusseisen u. nicht von Blech. Zu heizen mit jedem Material: Koks, Kohle u. Holz. Zu haben in jeder Eisenhandlung. Erzeugnis der: Vojvodjanaka livnica d. d., Novi Sad.

### Leset und verbreitet die »Mariborer Zeitung«

### Einrichtungswarenhaus KAROL PREIS

übersiedelt am **1. September 1933** in das **Palais der Banovinska hranilnica Maribor, Gosposka ulica 36.**

## Für die Schule! Strickwesten Pullover Strümpfe

**C. Budefeldt, Maribor**

## Mustermesse in Ljubljana „Ljubljana im Herbst“ 2.-11. IX. 1933 Kultur- und Wirt- schaftsausstellung

Das Ausstellungsgelände umfaßt eine Fläche von 40.000 m<sup>2</sup> **Dahliaausstellung**, ethnologische und Kunstausstellung **„Slowenische Madonna“**. — Ausstellung für Jugosl. Veterinärwesen. — Ausstellung der **„Slowenischen Kirche“**. — Missions- — Viehschau. — Montalonerrasse am 2 und 3. September sowie Ziegen und Schafe vom 5. bis 11. September. — **Haushaltungs-Ausstellung**. — **Ethnologische Ausstellung** der Timok-Gegend — Industrie und Gewerbe (speziell Möbel). — **Konkurrenz-Wettspielen** der Jugosl. Harmonikakünstler am 8. September. — **Vergnügungspark**. — **Varieté**. Halber Fahrpreis auf den Bahnen. Nachlässe auf Schiffen.

Legitimationen sind in den Fahrkartenbüros **„Putniks“**, allen größeren Geldinstituten, sowie Pfarr- und Gemeindeämtern erhältlich. 10184